

theater im burgbachkeller

**Stiftung Kellertheater am Burgbach
Jahresbericht Saison 2017 / 2018**



Liebe Freundinnen und Freunde des Burgbachkellers

In der vergangenen Saison konnten wir eine gute Auslastung unseres Kleintheaters verzeichnen. Und trotzdem müssen wir in der Jahresrechnung einen Aufwandüberschuss von fast CHF 7'500.00 ausweisen. Das ist für unser Theater ein hoher Betrag, der sich aber erklären lässt: Die letzte Saison stand ganz im Zeichen einerseits der Vorbereitungen zum 50-Jahr-Jubiläum des Burgbachkellers und andererseits der Nachfolge der Theaterleitung, die im Sommer 2019 stattfinden wird. Beides hat zusätzliche Kosten generiert, die sich aber gelohnt haben:

Wir haben zwei junge, gut ausgebildete Frauen als Nachfolgerinnen von Roland Schlumpf gewählt, welche zusammen die Theaterleitung übernehmen werden. Sie kommen mit neuen Ideen und werden unser Theater à jour halten.

Mit der Vernissage unseres Buches «Zug ... Zugabe» und einem Strassenfest bei strahlendem Wetter haben wir anfangs September das 50-Jahr-Jubiläum eröffnet. Beides begeisterte unsere Besucher und uns. Wir freuen uns sehr über diesen gelungenen Start und auf die vor uns liegende Saison voller Highlights.

Per Ende der letzten Saison ist unsere Stiftungsrätin Samantha Taylor aus dem Rat zurückgetreten. Wir danken ihr sehr herzlich für ihr 5-jähriges Engagement. Sie hat unser Team mit ihren Fähigkeiten ideal ergänzt. Als Nachfolgerin konnten wir Rahel Hug gewinnen. Sie ist ebenfalls Journalistin und wir heißen sie herzlich willkommen!

Roland Schlumpf hat also nun das letzte Jahresprogramm, das zugleich auch das Jubiläumsprogramm des Burgbachkellers ist, in Angriff genommen. Er hat dieses Programm sehr sorgfältig vorbereitet und mit vielen Leckerbissen gespickt. Ich bin sicher, Sie werden dieses Jahr viel Freude an unseren Vorstellungen haben.

Auch für mich wird es die letzte Saison sein, die ich im Stiftungsrat mitarbeite. Der derzeitige Vizepräsident Emil Ulrich wird im Sommer 2019 mein Amt übernehmen.

Die Nachfolgen sind somit bereits geregelt und Roland und ich werden in den verbleibenden Monaten alles Notwendige für eine gelungene Übergabe an die beiden Theaterleiterinnen Giannina Masüger und Madeleine Flury sowie an den zukünftigen SR-Präsidenten Emil Ulrich vorbereiten.

Ich wünsche Ihnen eine vergnügliche und unterhaltsame Theatersaison!

Mit herzlichem Gruss



Judith Wild-Haas
Präsidentin des Stiftungsrates



Erika Stucky / Ping Pong / 20. September 2017

RÜCKBLICK SAISON 2017/2018

Wir begannen die letzte Saison am 1. September mit **MAX LÄSSER**. Nach über 45 Jahren und unzähligen Konzerten auf Schweizer und internationalen Bühnen hält der Ausnahmegeritarrist Max Lässer Rückschau: Auf zehn verschiedenen Saiteninstrumenten erklangen Kompositionen aus den letzten 40 Jahren. Eine Art Retrospektive ohne Nostalgie, ein Rückblick, der zur Gesamtschau wurde.

Das **DUO PRAXEDIS** gastiert bereits seit mehreren Jahren im Burgbachkeller Zug. Etliche Erst- und Uraufführungen wurden gefeiert. Eigentlich wollten sie die Goldberg-Variationen spielen, leider waren sie mit den Proben und

dem Arrangement noch nicht so weit, sodass sie die Variationen auf die nächste Saison verschoben. Wie seit einigen Jahren fand auch dieses Jahr das Akkordeonfestival, eine Zusammenarbeit sämtlicher Kulturhäuser der Stadt Zug, statt. Wir eröffneten das Festival am 20. September mit Erica Stucky. **PING PONG** nannte sie den Abend mit Knut Jensen. Wenn sie mit «Across the Universe» von den Beatles begann und Knut Jensen mit «Bohemian Rhapsody» von Queen, und plötzlich sie Queen und er Beatles spielte, und sie dann wieder wechselten, ergab das eine Art Pingpong. Das zweite Konzert im Burgbachkeller am 24. September 2017 hiess **GLÄUFFIG PLUS** und war eigentlich

der progressive Bruder der Ländlerkapelle Gläuffig. Hier erklangen rasante Klezmermelodien neben berührenden Balladen gepaart mit neuer Volksmusik und kreativen Improvisationen. Damit das ganze Wochenende nicht nur vom Akkordeon gesprochen wurde, gastierte das Theaterstück **HUND-FISCHKATZ** am 23. September bei uns. Anna lebt mit ihrem Hund «Manu», Frau Herter mit ihrer Katze «Cleo», und Fredy gibt sich mit der Gesellschaft seines Fisches «Philomena» zufrieden. Die drei Nachbarn leben eine innige Liebe mit ihren Haustieren. Ihr Alltag mit den Tieren ist voller freundschaftlicher, zärtlicher Rituale, die auch mal absurde Formen annehmen können. Neu in der Nachbarschaft lebt Familie Michel, deren kleinbürgerlicher Hausseggen etwas schief hängt und die am neuen Wohnort Kontakte knüpfen möchte, dies wirft schlussendlich das sensible Gleichgewicht aus seinen Bahnen. Der Poet, Fabulierkünstler, und Musiker **ALEX PORTER** stolperte am 30. September in seinem neuen Programm über sein eigenes Leben. Dabei entstanden Geschichten, die überraschende Wendungen nahmen und die dem Leben auch im Anblick der eigenen Abgründe mit Heiterkeit trotzen. Die Theatergruppe Kulisse Zug spielte das Stück **BIOGRAFIE: EIN SPIEL VON MAX FRISCH**. Die Premiere war am 21. Oktober. Weitere Aufführungsdaten folgten bis am 11. November 2017. Was ist denn nun eigentlich das Leben? Ein geregelter Verlauf, der bestimmten Gesetzmässigkeiten folgt? Eine Aneinanderreihung beliebiger Zufälle? Ein Schicksal, das wir immer wieder selbst beeinflussen können? Max Frisch haben diese Fragen zeit lebens beschäftigt. Im Stück nähert er

sich diesen Fragen mit einem Spiel in Form einer Show. «Wo, Herr Kürmann, möchten Sie nochmals anfangen, um Ihre Biografie zu ändern?», fragt der Spielleiter den Protagonisten. Und wer wünscht sich das nicht?

Das neue Stück der Theatergruppe Noï hiess «**AN DER ARCHE UM ACHT**». So lautet die Anweisung, die die Taube den zwei Pinguinen gegeben hat, denn sie gehören zu den Auserwählten, die auf die Arche Noah dürfen. Die Taube hat wirklich alle Flügel voll damit zu tun, die Rettung sämtlicher Tierarten zu organisieren. Es regnet schon seit einigen Tagen. Aber die beiden Pinguine stehen vor einem grossen Problem: Sie dürfen nur zu zweit auf die Arche, aber sie können unmöglich ihren Freund, den dritten Pinguin, im Stich lassen. Doch dann kommen sie auf die rettende Idee ...

Mit dem **CABARET DURZUG** wollte die Theatergesellschaft Baar anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums von Eugen Hotz mit einer speziellen Hommage aufwarten. Als allumfassender Kulturschaffender seiner Zeit und Mitbegründer der Theatergesellschaft Baar prägte er auch die Anfänge des Theaters im Burgbachkeller. Dies nahmen wir zum Anlass, das erstmals aufgetretene Cabaret **DURZUG** als Retrospektive noch einmal aufleben zu lassen. Mit dem eigens zu diesem Anlass geschriebenen Stück «**DURZUG**» von dem bekannten Theaterautor Paul Steinmann.

Das A-cappella-Festival war in der letzten Saison aus Termingründen zu A-cappella-Tagen geschrumpft.

Aber mit **MARTIN O.** und seinen Geschichten, die er musikalisch virtuos und verspielt ausschmückte, hatte ich neben **SUDEN AIKA** am 2. Dezember einen guten Mix gefunden. Martin O.'s schräge Balladen, knackige Grooves, jazzig variiert, opernhaft dramatisiert – kaum eine Stilrichtung, die er nicht phantasievoll zitiert. Seine Improvisationen sind erfrischend. Die Arbeit mit Loops erschliesst dem Stimmakrobaten einen völlig neuen Umgang mit Geräuschen, Tönen und Beats. Es entstanden mehrdimensionale Klang- und Hörerlebnisse. Dann die finnische Vokalkunst. Der einzigartige Klang und die Tonalität von Suden Aika (Zeit der Wölfe) wurde durch die Kombination von vier starken finnischen Frauenstimmen geschaffen. Diese vier Frauen nutzten traditionelle Texte der finnischen Kalevala und formen daraus mit eigenen musikalischen Ideen kraftvolle Vokal-Stücke in der Tradition der Runengesänge – mal aufgekratzt und lebenslustig, mal sakral, introvertiert und mystisch, und das im Gegensatz zu Martin O. völlig unverstärkt.

Lange Zeit ist es her, dass **PIERRE FAVRE** bei uns war; es ergab sich einfach nie ein Termin. Jetzt, am 14. Dezember, war er bei uns zu Gast mit «**DRUM-SIGHTS**». Auf höchstem Niveau zeigten die vier Musiker verschiedene Facetten komplexer Rhythmen und Strukturen, erstaunliche Klangbilder wurden erzeugt. Ein spannendes Schlagzeugfestival, das mal von diesen, mal von jenen geprägt wurde, ohne dass eine Figur allzu dominant wurde.

Auch jetzt ist es wieder an der Zeit «**EIN WEIHNACHTSLIED**» von Charles Dickens zu hören. Am 15. Dezember 2017 tauchten wir mit Maria Greco und

Veronika Hvalic ein in das London der viktorianischen Zeit und genossen die in weihnachtlicher Atmosphäre stimmige Geschichte.

Mit einem **CONCERTO RUMORISTICO** läuteten wir das neue Jahr ein. Immer wenn die sensible Pianistin Silvana Gargiulo mit dem Temperament der bolivianischen Lieder von Nina Dimitri nicht mithalten konnte, kam es zur Katastrophe. Es entstanden gegenseitige Missverständnisse. Ein rührender und wunderbarer Comedy-Abend mit zwei starken Frauen

Ab dem 18. Januar nahmen die **ZUGER SPIILLÜÜT**, nach dem Ausflug in die Stierenstallungen letztes Jahr, den Keller wieder in Beschlag. «**DER GUTE MENSCH VON SEZUAN**» von Bertolt Brecht wurde gespielt. Drei Götter wollen in der chinesischen Provinz Sezuan beweisen, dass auch gute Menschen auf der Erde leben. Der Wasserverkäufer Wang, der als einziger die Götter erkennt, sucht verzweifelt eine Unterkunft für sie. Er wird erst bei der Prostituierten Shen Te fündig, nachdem er mehrfach von anderen, wohlhabenderen Menschen abgewiesen wurde. Als sie von ihren Geldsorgen berichtet, bezahlen die Götter für ihr Nachtquartier ein kleines Vermögen.

Nachdem die Zuger Spiillüüt die Bühne geräumt hatten und die Garderobe von den vielen Kostümen befreit war, übernahm Wachtmeister Studer das Zepter. Ein Stück mit Puppen und Menschen, frei nach Friedrich Glauser. Das zweite Stück von Dakar Produktion «**MATTO REGIERT**» am 21. Februar basiert auf dem dritten Wachtmeister-Studer-Roman aus dem

Jahre 1936. Anna Karger, Delia Dahinden und Lukas Roth werden den Geschehnissen aber nicht allein ausgeliefert sein, auch diesmal stehen ihnen die Puppen wieder zur Seite und führen sie durch Mattos Reich.

Auch mit dem folgenden Thema tun wir uns sehr schwer, mit der Aufarbeitung, der Vergangenheitsbewältigung. Elvira Plüss schrieb nicht ein Buch, sondern ein Theaterstück. «**KRONENHAUFEN**», am 22. Februar bei uns, über ihre Vorfahren, die Verdingkinder waren. Ich schreibe über die Ausgrenzung von Menschen und die möglichen Folgen... Es sind Geschichten von brutaler Isolation, von tiefer Verlorenheit und beispiellosen physischen und psychischen Misshandlungen, die weitergegeben werden an die Nachkommen.

Kennen Sie den italienischen Künstler Antonio Ligabue? Marco Michel verkörperte den schweizerisch-italienischen Maler Antonio Ligabue im Stück «**EIN KUSS**» vom 1. März und brachte sein Leben auf die Bühne. Bei Pflegeeltern aufgewachsen, mit 19 nach Italien zwangsausgeschafft, dort als Dorftrödel verspottet und erst ganz spät als Künstler gefeiert. Im Stück tauchte Marco Michel immer wieder ein in Ligabues Vergangenheit und zeichnete dabei grossformatige Porträts, mit denen er in einen dramatischen Dialog trat.

Wieder einmal ein Kindertheater. Am 4. März brachte die «Tösstaler Marionettenbühne» das Stück **AUGUSTINE** auf die Bühne. Die Frau des Zirkusclowns August hält Tag für Tag den Wohnwagen in Ordnung und kümmert sich um



Pierre Favre / Drumsights / 14. Dezember 2017

die Kinder. Nachts träumt sie von einem eigenen Auftritt in der Manege. Bis zum Tag, an dem der dumme August während der Zirkusvorstellung nicht auftaucht und sie mutig für ihn einspringt. Ein herzerfrischendes Figurespiel für Familien und Kinder.

Am Tag des offiziellen Frauentags wird das **TRIO ARAZON** argentinische Folklore aufspielen. Drei Musikerinnen spielen und tun so, als ob hier auf der kleinen Bühne ein argentinisches Fest stattfindet. Eine Art der Begegnung mit einer anderen Kultur. Bevor wir aber diese Musik in uns aufnehmen, wird **LARA STOLL**, **SLAM-POETIN**, ihr neues Programm vorstellen. Sie gewann die **SCHWEIZERMEISTERSCHAFT IN DER U20-KATEGORIE UND AM NATIONAL 06 IN MÜNCHEN** den Titel der

besten U20-Slam-Poetin im deutschsprachigen Raum. Dieser Abend war eine Zusammenarbeit mit der Literarischen Gesellschaft Zug.

Nach der Frauenwoche stand das kommende Wochenende unter dem Titel **SEHNSUCHT**. Zum einen hielten am 14. März Franz Bucher, Christian Bucher und Romano Cuonz auf ihren individuellen Wegen durchs Jahr ihre Eindrücke und Empfindungen zum Thema «**SEHNSUCHT**» fest – in Bild, Klang und Text.

Der Matrose Danny Boodmann findet im Ballsaal eines Luxusdampfers ein ausgesetztes Baby. Da man das Jahr 1900 schreibt und das Neugeborene in der Pappschachtel eines Zitronenhändlers lag, tauft es der stolze Seemann kurzerhand auf den wohlklin-

genden Namen Danny Boodmann T. D. Lemon **NOVECENTO**, am 15. März 2018. Er übernimmt von nun an die Fürsorge für den Kleinen. Was zu diesem Zeitpunkt niemand ahnt: Novecento wird dieses Schiff, die «**Virginian**», Zeit seines Lebens nicht mehr verlassen. Er wird Pianist, Ozeanpianist, verzaubert mit nie gehörten Klängen die Gäste im Ballsaal und spielt unten, bei den Leuten der 3. Klasse, seinen eigenen, aus tiefstem Innern empfangenen Jazz und Ragtime. «**UNSERE KLEINEN SEHNSÜCHTE**», eine Komödie, bezaubernd nah am Leben. Mit dem Theater Narrenpack Bern am 16. März 2018. Ein unerwarteter Besuch, eine Wohnung mit seltsamen Bildern an der Wand. Ein geheimnisvoller Knopf im Zimmer und ein Gefühl, das jeder von uns kennt! Aber was ist es? «**Unsere kleinen Sehnsüchte**» handelt von der Wichtigkeit der kleinen Dinge, des scheinbar Belanglosen in unserem Alltag. Den Abschluss dieser Reihe machte **BIBI VAPLAN** am 17. März 2018. Die Songpoetin aus Graubünden singt kraftvolle Lieder in Rätoromanisch.

«**FREIHEIT, GLEICHHEIT, KOPF AB**», am 6. April 2018 mit dem Theaterkabarett Birkenmeier. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, die Grundwerte unserer aufgeklärten Gesellschaft, haben Jahrhunderte lang die Herzen und Köpfe bewegt, oft bis unter die Guillotine. Auch die viel zitierten Menschenrechte sind heute real in Gefahr durch eine Politik, die ganz anderen Gesetzen gehorcht. **MICHAEL FEHR UND MANUEL TROLLER**, am 7. April 2018. Michael Fehr ist ein junger Dichter alter Schule – seine Gedichte entstehen im Sprechen. Die Texte erzählen von Abgründen, der ganzen Bandbrei-

te menschlicher Gefühle – von Bosheit, Wut, Trauer, Angst, Güte, Liebe, Treue und Hoffnung. «**ALLES TRENNT**» von Rebecca C. Schnyder, am 12. April 2018. Seit Renata von ihrem Mann verlassen wurde, zählen für sie nur noch der Alkohol und die Beziehung zu ihrem Kind. Um ihre Tochter Lina immer mehr an sich zu binden, zwingt Renata ihr deshalb ein rigides Ordnungssystem auf. Und so beschränkt sich Linas Leben auf den wöchentlichen Einkauf und auf das Sortieren der zahlreichen Pfandflaschen. Allein ihre Fantasie – angeregt durch Werbeslogans aller Art – verschafft kleine Ausflüchte aus der Struktur. Als eines Tages der Jura-student Leo auftaucht, um eine gerichtliche Räumungsklage zu überbringen, deren Eingang per Unterschrift bestätigt werden muss, droht die strikte Ordnung zwischen Mutter und Tochter zu bröckeln.

SIE UND ER, SOIRÉE VON GEORGE SAND, 13. April 2018. Die Schauspielerin Graziella Rossi und die Pianistin Eriko Kagawa luden ein zu einer Soirée mit Texten von George Sand und Musik von Frédéric Chopin. Es geht um die grosse französische Schriftstellerin mit dem männlichen Künstlernamen, um George Sand, die das Kulturleben Frankreichs im 19. Jahrhundert geprägt hat. **LINARD BARDILL BEST OF 33**, am 14. April 2018. Seit 33 Jahren ist Linard Bardill singend und erzählend unterwegs. Im Herbst 2017 startete er mit seinen Liedern aus 33 Jahren zu einer Tour durch die Kleintheater der Schweiz. Dabei lotete er seine Erfahrungen aus und erzählte vom langen beglückenden Marsch zum eigenen Herzen und zum Herzen des Publikums. **DER WELTEN UNTERGANG. EIN LIEDERABEND**



Michael Fehr + Manuel Toller / 7. April 2018

MIT FOLGEN am 16. Mai 2018 mit Volker Ranisch, frei nach einem «schauerlichen Liederzyklus» von Wilhelm Müller und Franz Schubert sowie Texten von Oscar Panizza. Erleben Sie geballte Satire und feine Ironie. Ein furios-fulminanter Theaterspass voll anarchischer Lust und dramatischer Kraft. **FLUSSPFERD IM FRAUENBAD** am 17. Mai 2018. Ein ungewöhnlich erheiternder Abend mit Geschichten und Musik aus dem nicht ganz normalen Alltag mit Jens Nielsen. Seine Texte rütteln mit leisen Absurditäten an festgezurrtten Vorstellungen vom Leben und der Welt. Seine Figuren haben es nicht leicht, aber ihre Geschichten atmen eine seiltänzzerische Leichtigkeit. Eine helle Freude für alle Liebhaberinnen der gepflegten Sprache und der geistreichen Unter-

haltung. **ALINE** nach Charles Ferdinand Ramuz, am 10. Juni 2018. Die einfache ländliche Geschichte erzählt von Aline, die mit ihrem arglosen Gemüt und ihrem spröden Charme berührt. Kaum siebzehn, lernt sie mit dem Bürgermeistersohn Julien heimlich die Liebe kennen. Und als er ihrer überdrüssig ist, fehlt ihr auf einmal «das, was das Leben wieder süß macht, wenn einmal die Kindheit, die wie Zucker schmeckt, vorbei ist». Naiv und ahnungslos ringt Aline, die Tochter einer armen Witwe, um den nichtsnutzigen, aber reichen Julien. Doch als sie sich schwanger fühlt, wird ihr Werben zu einem Ringen auf Leben und Tod. Das Geschehen spiegelt Sehnsucht, Liebe und Tod. Packend und brisant. Damals wie heute.

STATISTIK SAISON 2017/2018

«Anlässe, bei denen die Künstler vom Burgbachkeller eine fixe Gage erhalten, deren Höhe nicht von der Besucherzahl abhängt.»

Anzahl Anlässe:		52
Anzahl Besucher:		1'922
Besucher pro Anlass:		37
Einnahmen aus Billettverkauf:	CHF	44'869
Künstlergage inkl. Spesen:	CHF	115'267
Ausgabenüberschuss:	CHF	70'398

«Anlässe, bei denen die Künstler und der Burgbachkeller je einen Prozentsatz der effektiven Einnahmen aus Billettverkauf erhalten.»

Anzahl Anlässe:		62
Anzahl Besucher:		4'382
Besucher pro Anlass:		71
Gesamte Einnahmen aus Billettverkauf:	CHF	110'814
«Auszahlung an Künstler (70% – 80%) inkl. Spesen»:	CHF	89'733
«Einnahmen Burgbachkeller (20% – 30%)»:	CHF	21'081

Gesamtübersicht Saison 2017/2018

Anzahl Anlässe:		114
Anzahl Besucher:		6'304
Besucher pro Anlass:		55
Einnahmen aus Billettverkauf:	CHF	155'683
Künstlergage inkl. Spesen:	CHF	205'000
Ausgabenüberschuss für Burgbachkeller:	CHF	49'317



BILANZ PER 30. JUNI

AKTIVEN

Abendkasse	CHF	500.00	
Kontokorrent ZKB (Betrieb)	CHF	36'023.64	
Kontokorrent ZKB (Foyer/Bar)	CHF	15'284.17	
PostFinance (ab. 25.10.2017)	CHF	517.35	
Kontokorrent CS (Gönner)	CHF	350.73	
Kontokorrent CS (Zeitung, 10.08.2017 saldiert)			
Legat CS-Zinsstufen-Sparkonto	CHF	40'369.92	
ZKB Sparheft	CHF	50'657.70	
Kontokorrent ZKB (Jubiläum)	CHF	124'879.55	
Verrechnungssteuer	CHF	219.31	
Mobiliar	CHF	1.00	
Einrichtung	CHF	9'144.95	
Transitorische Aktiven	CHF	4'924.08	
Verlust	CHF	7'343.25	
Total Aktiven	CHF	290'215.65	

PASSIVEN

Vermögen	CHF	66'861.10	
Legat	CHF	85'000.00	
Rückstellungen	CHF	10'000.00	
Rückstellungen Jubiläum	CHF	123'107.90	
Kreditoren / Transitorische Passiven	CHF	5'246.65	
Total Passiven	CHF	290'215.65	

ERFOLGSRECHNUNG 2017/2018

AUFWAND

Löhne	CHF	118'051.30
AHV-Beiträge	CHF	24'465.20
BVG	CHF	8'715.70
Koll. Unfallvers./		
Erwerbsausfallvers.	CHF	3'907.30
Total Personalaufwand	CHF	155'139.50

Gagen Theater fest		
(inkl. A-aCappella, Koprod.)	CHF	111'721.60
Spesen Theater fest	CHF	3'545.10
Gagen Theater %	CHF	89'015.46
Spesen Theater %	CHF	718.00
Diverse Projekte	CHF	1'701.30
Autorenrechte	CHF	3'439.30
Quellensteuer	CHF	666.85
Wareneinkauf Foyer Bar	CHF	18'919.85
Versicherungen	CHF	788.30
Dienstleistungen BSZ	CHF	3'000.00
Einricht./Unterhalt Theater	CHF	9'466.52
übriger Betriebsaufwand	CHF	10'003.65
Aufwand Jubiläum	CHF	60'892.10
Total Betriebsaufwand	CHF	313'878.03

Werbung	CHF	43'648.53
Administration/Porti/Tel.	CHF	4'177.50
Büromaterial	CHF	317.30
Bankspesen	CHF	479.90
Miete Stadt Zug	CHF	14'000.00
Abschreibungen	CHF	2'000.00
Total übriger Aufwand	CHF	64'623.23

Aufwand total **CHF 533'640.76**

ERTRAG

Billetverkauf Theater fest		
(inkl. A-Cappella)	CHF	44'868.61
Billetverkauf Theater %	CHF	110'814.44
Abos/PP/Besucherhefte	CHF	13'140.00
Vermietungen	CHF	11'100.00
Ertrag Foyer/Bar	CHF	30'366.50

Total Betriebsertrag **CHF 210'289.50**

Gönner/Patronate	CHF	28'090.00
Zinsen	CHF	25.86
Subventionen/Mieterlass	CHF	227'000.00
Ausserordentlicher		
Ertrag Jubiläum	CHF	60'892.10

Total übriger Ertrag **CHF 316'007.96**

Ertrag total **CHF 526'297.51**

Verlust	CHF	7'343.25
Total Ertrag	CHF	533'640.76

DIE SAISON 2018/2019 STEHT GANZ IM RAHMEN DER 50-JAHR-FEIERLICHKEITEN DES THEATERS

Seit dem 24. Juni stehen die Bänke am Vorstadtquai, und am 26. Oktober werden sie im Burgbadsaal zur Versteigerung freigegeben. Zum Jubiläum gönnten wir uns auch ein kleines Buch. Das Spezielle am Buch ist, dass die Wände, das Foyer und der Boden über ihre Erlebnisse sprechen, und erst zweit-rangig kommen dann auch noch die Künstler und Persönlichkeiten, die die 50 Jahre geprägt hatten, zu Wort. Die Buchvernissage war am 1. September 2018. Dazwischen gab es kleine Filmausschnitte von 1968 und auch vom Umbau 2002.

Das **STRASSENFEST** am **8. SEPTEMBER** wurde ein voller Erfolg. Noch heu-

te sprechen mich die Leute darauf an, alle fanden es ein schönes, fast schon familiäres Fest. In der gesperrten St.-Oswalds-Gasse hat der Burgbadsaal unter Mithilfe der drei Theatervereine Kulisse Zug, Spiillüt und Noï am Samstagabend das 50-jährige Bestehen ihres Theaterkellers mit einem kunterbunten Anlass bei schönstem Wetter gefeiert. Mit dem Kinderliedermacher Andrew Bond begannen wir das Fest, weiter ging es dann mit der Gruppe Café Mondiale und dem Bläserensemble Blehmuzik. Dazwischen spielten die beiden Berner Künstler Gilbert&Oleg. Zahlreiche Zuschauer drängen sich in ihr schmuckes «Fahriété», ein fahrendes Variété, und folg-



50 Jahre Burgbadsaal / Jam Session mit Zuger Jazzmusikern / 29. September 2018

ten einer kurzweiligen Mischung aus Zauberei und Musik, Comedy, Artistik und Theater. Der Festbetrieb lockte auch mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot: Kaffee und Kuchen vor dem Fahriété, verschiedene Getränke, Crêpes- und Wurstsorten luden die Gäste zum Verweilen ein.

Begonnen hatten wir die Saison mit dem Duo Praxedis am **13. SEPTEMBER**. Sie spielten dieses Mal die Goldberg-Variationen. Viele Zuhörer kamen in den Genuss des Konzertes, dass für Klavier und Harfe zum Teil umgeschrieben werden musste. **KREISLER SINGT KREISLER** am **15. SEPTEMBER 2018** war dann der erste Jubiläumsanlass. Die Tochter von Georg Kreisler, der leider 2011 starb, sang seine Lieder und erzählte einige Anekdoten von ihm. Vera Bauer's «**I HAVE A DREAM**» war eine Hommage an Martin Luther King, der vor genau 50 Jahren einem Attentat zum Opfer fiel. Während Vera die Lebensgeschichte erzählte, sang Christina Jacard verschiedene Gospelsongs aus der Zeit. Der Anlass war sehr ergreifend, und das Publikum dankte es mit langanhaltendem Applaus.

Am **19. SEPTEMBER** war dann die Eröffnung des Akkordeon-Festivals im Burgbadsaal mit dem **DUO RÄSS/FLÜCKIGER**. Ein gelungener Abend, und die Zuhörer staunten ob der Stimmgewaltigkeit von Nadja Räss. Der **20. und 22. SEPTEMBER** war für das **DUO MEIERMOSER & DER HUBER** reserviert. Es war eine Koproduktion mit dem sogar-Theater Zürich. **DON QUIXOTE**; eine theatrale Recherche über den Ritter von der traurigen Gestalt.

Wenn man zusammen «**PFERDE STEHLEN**» kann, so heisst dies, dass man sich aufeinander verlassen, sich blind vertrauen kann. Jaap Achterberg erzählte am **27. SEPTEMBER** die Geschichte eines Mannes, der als 15-jähriger Junge in einer Waldhütte irgendwo im hohen Norden mit seinem geliebten und bewunderten Vater einen unvergesslichen Sommer erlebt; und wie er neues Vertrauen ins Leben findet. Es ist eine Geschichte übers Erwachsenwerden, über Liebe und Abschied, über unbändige Lebenslust.

29. SEPTEMBER 2018: 50 JAHRE BURGBADSAAL, JAM SESSION MIT ZUGER JAZZMUSIKERN, ein Grund zum Feiern. Sie taten dies mit Musik, der universellen Sprache. 6 Zuger Musikerinnen und Musiker mehrerer Generationen und mit verschiedenen stilistischen Kinderstuben begannen als Duette und zogen immer weitere Kreise, bis sie zu sechst auf den Brettern, die die Welt bedeuten, standen und den Keller mit dem Zauber der Musik füllten. **4. und 6. OKTOBER**: Zuger Premiere «**DER TRAFIKANT**». Eine Koproduktion mit dem sogar-Theater Zürich. Die Geschichte des jungen Mannes Franz Huchel, in den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts, wie er aus der ländlichen Welt des Salzkammerguts in die Metropole Wien, in die Trafik von Otto Trsnjek kam, seine ersten Erfahrungen mit der Liebe, die Begegnung mit dem «Frauen-Versteher» Dr. Sigmund Freud und die verstörenden Einblicke in eine aufkeimende zerstörerische Rassen-Ideologie. Vielstimmig und bildhaft kommen Seethalers Figuren in der monologischen Dramatisierung von Hanspeter Müller-Drossaart auf die Erzählbühne.

7.OKTOBER 2018: 50 JAHRE BURG-BACHKELLER, WOOD&BRASS MIT HANS KENNEL. Vor mehr als 30 Jahren löste Hans Kennel seinen persönlichen «Alpensturm» mit Gruppen wie «The Alpine Experience» und «MYTHA», der revolutionären Alhorngruppe, auf. Jetzt besinnt er sich auf seine erste grosse Liebe: Die Trompete. Der Jazz in diesem neuen Format wird angereichert mit dem «Alpinen Echo» seiner letzten Projekte.

Ab dem **20.OKTOBER** spielt «Die Kulisse Zug» «TELL IM KELLER», als die 68er nach Zug kamen. Eine Geschichte von Träumen und Furcht, von Helden und Widerstand und von einer mutigen Tochter aus Zug. 1968: Die Theatergruppe Gut-hirt will zur Eröffnung des Burgbachkellers mit einer Tellauf-führung brillieren. Die wichtigsten Leute aus Politik, Wirtschaft und Kirche sind geladen. Es wird eifrig geprobt. Da macht ein Muni auf dem Stierenmärt dem Ensemble einen Strich durch die Rechnung, indem er den Gesslerdarsteller auf die Hörner nimmt. Dieser wird nun von Schwestern im Liebfrauenhof gepflegt. Die Premiere ist gefährdet, die Gruppe verzweifelt. Da taucht plötzlich eine junge begabte Schauspielerin auf. Die Auftritte scheinen gerettet, doch die weltweiten Unruhen schwappen auch in den Burgbachkeller über und die Auf-führung wird ganz anders als geplant.

26.OKTOBER: BANKVERSTEIGERUNG IM BURGBACHSAAL UND KONZERT MIT CORIN CURSCHELAS UND SWISS MINIATURE. Die Bänke, die seit dem 24. Juni den See-qui etwas farbiger gemacht haben, sind demontiert und werden an diesem Abend durch Auktionator Rémy Frick versteigert.

20.NOVEMBER: 50 JAHRE BURG-BACHKELLER, «DER KLEINE PRINZ» MIT TOBIAS UND LOIS LOOSLI. Fast ein halbes Jahrhundert lang waren Trudi und Peter W. Loosli mit ihrem kleinen Prinzen auf Gastspielreise unterwegs. Jetzt wurde der Text überarbeitet und verdichtet. Die Masken umgebaut, sodass sie mit freien Händen gespielt werden können. Die Schlichtheit der ursprünglichen Inszenierung bleibt so erhalten. **21.NOVEMBER:** Konzert mit **ALBIN BRUN TRIO & ISA WISS** im Rahmen der lied.schatten-CD-Releasetour. **22.NOVEMBER: SCHWEIZER-ZUGER PREMIERE «DER GEIZIGE»** mit Bernd Lafrenz. Aus dem alten Laster ist eine Tugend geworden. Als Molière Ende des 17. Jahrhunderts im Frankreich Ludwigs XIV. seine Komödie «Der Geizige» schrieb, war das Rechnerische und Kleinkrämerische zumindest in den oberen Schichten noch verpönt. Das überwiegend höfische Publikum erfreute sich daran, dass das Stück bürgerliche Habgier verspottet und dass am Ende über alle pekuniären Erwägungen hinweg die Liebe den Sieg davonträgt. Doch bei aller Komik hat Molières Charakterstück auch etwas Bitteres, und dem Zuschauer bleibt das Lachen mitunter im Hals stecken.

23.NOVEMBER: A-cappella-Konzert mit der Gruppe Unduzo «**SCHWEIGEN SILBER, REDEN GOLD**». «Wir hätten zusammen leise sein können, aber wir haben beschlossen, gemeinsam zu streiten!» Ende 2017 veröffentlicht die ehemals Freiburger Vocalband Unduzo ihr drittes Album.



Die Kulisse Zug / Tell im Keller / 20. Oktober 2018

24.NOVEMBER: «HAMLET» mit Bernd Lafrenz. Shakespeares «Hamlet» ist, ein gefundenes Fressen für die Boulevardpresse: Ein Bruder- und Vaternord, den der Sohn und Thronfolger sühnen soll und der schliesslich nach allerhand Ränke und Klingenkreuzen selbst sein Leben verliert. Garniert ist das Ganze natürlich noch mit Freundschaft und Liebe. **28.NOVEMBER** und **1.DEZEMBER:** Zuger Premiere der Koproduktion «**ERBEN**». Das Ensemble «Grenz-gänger» entwickelt unter der Regie von Bettina Glaus ein Theaterstück zum Thema «Erben». Kaum ein anderes Ereignis rüttelt gleichermassen am Gefüge der Familienbande. Im Spannungsfeld zwischen moralischem Anspruch, Familiendünkel, Rechtspraxis und Selbstbild prallen persönliche und gesellschaftliche Ansprüche aufeinander.

29.NOVEMBER: 50 JAHRE BURG-BACHKELLER, EINE MUSIKALISCHE ZEITREISE MIT TONI VESCOLI. In seinem abendfüllenden Programm «MacheWasiWill» singt und spielt sich Toni Vescoli durch 75 Lebensjahre. Vom ersten Song von Elvis bis zu Vescolis neustem Mundartsong von heute. Dazwischen gibt er immer wieder kleine Anekdoten zum Besten oder liest ganz kurze Passagen aus seinem Buch vor: Von seiner Jugend in Peru und Küsnacht, der Zeit mit den Sauterelles und was er während seiner Solo-Karriere alles erlebt hat, immer musikalisch ergänzt mit den entsprechenden Songs. Zusammen mit den projizierten Bildern wird das Programm zu einer höchst unterhaltsamen, kurzweiligen Zeitreise mit viel Musik.

30. NOVEMBER: «JENSEITIGE BEGEGNUNGEN». «Wie mer's glaubt, so ist es niid, und wie s isch, so glaubt mer s niid.» Ab November dürfen die Toten der Sage nach wieder zurück in ihre Häuser kommen, wo sie gelebt haben oder gestorben sind. In dieser Zeit sind Jürg Steigmeier, das Urgestein des helvetischen Erzählertums, und Patrik Zeller, das theater- und film-erprobte Klangchamäleon, mit ihrem Programm «Jenseitige Begegnungen» auf Tour. **2. DEZEMBER:** A-cappella-Konzert mit der Gruppe **DELTA Q**. Delta Q ist nicht nur ein physikalischer Begriff aus der Thermodynamik, sondern vor allem eine aufstrebende Vokalband aus Berlin. Die vier sympathischen Musiker machen ihrem Bandnamen auf der Bühne alle Ehre: Mit ihrem dynamisch-warmen Klang, ihrer gebündelten Energie und dem richtigen Quantum Groove produzieren sie Vokalmusik auf hohem Niveau. **4. DEZEMBER:** «**À MES CHANTS**» ist eine Zusammenarbeit mit der Literarischen Gesellschaft Zug. Von 1868 bis 1879 lebte Isabelle Keiser mit ihrer Familie in Genf, anschliessend in Zug und ab 1898 in ihrem Heimatort **BECKENRIED**. Sie schrieb auf Deutsch und Französisch und war zu ihrer Zeit weltberühmt. Lieder von Schweizer Komponisten nach Gedichten der Nidwaldner Schriftstellerin, gefunden in verschiedenen Bibliotheken der Schweiz, kommen zur Auf-führung.

7. DEZEMBER: **50 JAHRE BURGBACHKELLER, DODO HUG & ENSEMBLE**. Als Alternative zu Hektik, Stress und Kaufrausch ist «Schneebälle im Briefkasten» ein Seelenwärmer der Sonderklasse und im Advent ein absolutes Muss. Schon lange war

es der Wunsch von Dodo Hug, einen vorweihnachtlichen Abend zu gestalten. **31. DEZEMBER:** Silvesteranlass «**ALLES BÜRSTE**» mit Peter Spielbauer. Jahrzehntlang selbst in den Ungenauigkeiten und Unsicherheiten unserer Existenz schwimmend, ist es dem Wort-tänzer und Objektäter Peter Spielbauer mit seiner finalen Erkenntnis »Alles ist eine Bürste!« gelungen, endlich Klarheit und Halt in unser flüchtiges Dasein zu blasen.

AB MITTE JANUAR BIS MITTE FEBRUAR: **50 JAHRE BURGBACHKELLER ZUG, PREMIERE DER ZUGER SPIILLÜÜT «DER SCHWARZE SCHUMACHER»**. Zu den Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Theaters im Burgbachkeller werden die Zuger Spiillüüt ein historisches Theaterstück über Josef Anton Schumacher, den Anführer der «Harten» aufführen. Der Zuger Ammann, der von 1677 bis 1735 lebte, wehrte sich aktiv gegen die immer grösser werdenden materiellen und gesellschaftlichen Abhängigkeiten der Schweizer Kantone von Frankreich. Der Ammann des kleinsten Standes der Schweiz legte sich mit der damaligen Grossmacht und damit ziemlich unmittelbar mit dem damals ausserordentlich mächtigen französischen König an.

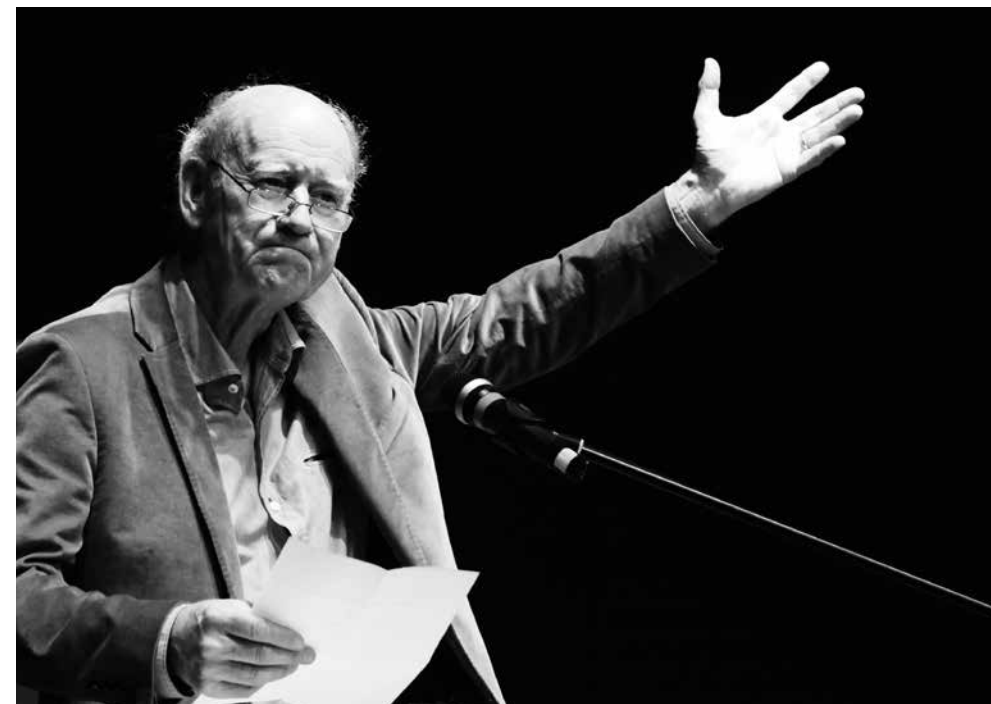
FREITAG, 11. JANUAR: **50 JAHRE BURGBACHKELLER ZUG, FRANZ HOHLER SPAZIERT DURCH SEIN GESAMTWERK**. An diesem Abend führt uns Franz Hohler durch sein reichhaltiges literarisches Gesamtwerk und damit auch durch die letzten 50 Jahre. In seinen Geschichten löst sich die Wirklichkeit unmerklich auf und macht Ereignissen Platz, die sich unserer kühlen Logik entziehen. Mit ungewöhn-

lich wachem Blick für beunruhigende Details erzählt er von der Brüchigkeit und der Tragikomik unseres Alltags, aber auch von seiner Poesie.

22. FEBRUAR: «**FREMDKÖRPER**» und andere Peter Stamm Erzählungen, eine szenische Einrichtung mit Irina Schönen und Gian Rupf. Irina Schönen und Gian Rupf lesen diverse Kurzgeschichten und verführen die Zuschauer, mögliche Liebesbeziehungen und deren Unmöglichkeit in Stamms erzählender Prosa zu erleben. Manchmal weiss man vor lauter Gefühlen nicht mehr, wo man sich eigentlich befindet. **23. FEBRUAR:** «**GOTTHARD**» mit dem Glauser Quintett. Abgründig und komisch, sinnlich und raffiniert erzählt Zora del Buono in «Gotthard» von den Arbeitern am Gotthard-Basistunnel, von einer buch-

stäblich heissen Arbeitsatmosphäre und einer Leiche im Keller. Fritz Bergundthal, Eisenbahn-Fan aus Berlin und gepflegter, fünfzigjähriger Junggeselle, ist zum Gotthardtunnel ins Tessin gereist, um ein paar spektakuläre Fotos schöner Lokomotiven zu machen. Aber im Laufe eines einzigen Tages, von dem «Gotthard» erzählt, wird er immer tiefer verstrickt in die freundschaftlich-familiären und erotischen Verwicklungen der Arbeiter rund um die Baustelle des Gotthard-Basistunnels.

1./2. MÄRZ: **50 JAHRE BURGBACHKELLER ZUG, CABRIÉTÉ**, ein unterhaltsamer Abend mit **OSY ZIMMERMANN**. Philosophische Betrachtungen über den Sinn des Unsinn wechseln sich ab mit dem Erfahrungsbericht eines endlich gelandeten Cabriétis-



Franz Hohler / 11. Januar 2019



Knuth und Tucek / 8. März 2019

ten. Osy Zimmermann wirft einen schonungslosen Blick auf seine Karriere, die ihn durch Hunderte von Kleintheatern, Fernseh- und Radiostudios und an andere Hunds-verlochtenen führte und fragt sich, wo und wie sich welches Klima verändert hat.

3. MÄRZ: 50 JAHRE BURGBACHKELLER, LESUNG MIT MAX HUWYLER, Musik: Hans Hassler.

6. MÄRZ: Anet Corti, **OPTIMUM** bis zum bitteren Maximum. Optimierte dich selbst! Dieser Herausforderung stellt sich Anet Corti und nimmt in ihrem neuen Programm unsere Leistungsgesellschaft und deren Ego-Tuning-Manie ins Visier. Mittelmass macht keinen Spass!

7. MÄRZ: DAS MÄDCHEN MIT DEN STREICHHÖLZERN von Klim. Ein Monolog im Dunkel der Erinnerung mit Susi Wirth. «Das Mädchen mit den Streichhölzern» ist ein Spiel für eine Frau und die Dunkelheit. Dorthin jedenfalls entführt sie den Zuschauer und spricht, redet, erzählt. Ihre Stimme erweckt seine Sinne, die sich im Dunkel noch verstärken. Es gibt keine Bilder, die vom Strom der Worte ablenken können. Nur die Töne ihrer Stimme – ein Monolog der Erinnerung, bald einem Delirium gleich.

8. MÄRZ: KNUTH UND TUCEK, «Heimat – Ein Ammenmärchen». Kontinente driften, Polkappen schmelzen, Millionen wandern, Unionen brechen, Drohnen fliegen, Algorithmen regieren und Volksversteher brüllen, während auf helveti-

schen Balkonen immer noch die postfaktischen Geranien blühen: Zuhause ist, wo nichts gesprengt wird.

9. MÄRZ: «ICHGLAUBE AN EINEN EINZIGEN GOTT» MIT REGULA IMBODEN. Eine Schauspielerin für drei Charaktere, drei Geschichten, drei Sichtweisen auf dieser Welt. Eden Golan, eine gemässigte, eher liberal denkende jüdische Geschichts-dozentin, Shirik Akhras, eine palästinensische Studentin, die sich radikalisiert und zur Selbstmordattentäterin wird, und Mina Wilkinson, eine amerikanische Soldatin, die in Tel Aviv ihren Dienst versieht. Sie sind, ohne sich je kennen zu lernen, durch einen Vorfall am 8. April 2003 auf tragische Weise miteinander verbunden.

10. MÄRZ: BESSIE SMITH, EMPRESS OF THE BLUES, ist eine amerikanische Legende. Sie gilt als eine der bedeutendsten Vorläuferinnen des Jazz-Gesangs. Sie war Idol und Vorbild für Ella Fitzgerald, Billie Holiday, Mahalia Jackson, Nina Simone, Janis Joplin und viele mehr. Die legendären Bessie-Blues-Stücke werden von der «weissen Lady mit der schwarzen Stimme» interpretiert, der charismatischen und stimmungsgewaltigen Christina Jaccard aus Zürich. Die Stimmen aus der Vergangenheit dieses aussergewöhnlichen Lebens und dessen Hintergründe bringen Graziella Rossi und Helmut Vogel auf die Bühne.

14. MÄRZ: Premiere und weitere 15 Aufführungen «**IM DSCHUNGEL**» der Screaming Potatoes im Burgbachsaal. Unerschrocken und furchtlos, das waren sie schon immer, die Screaming Potatoes. Den Weltraum haben sie in ihren Bühnenprogrammen erforscht und die

hohe See befahren: kein Weg war ihnen zu weit, kein Ort zu ablegen – immer das eine Ziel vor Augen: die Zuhörer und Zuschauer-innen mit (meist) feinem Humor und (oft) gepflegtem Gesang zu erfreuen. Diesmal geht es ab in den Dschungel, in die Abgründe der männlichen Seele, ins Herz der Finsternis: die eigene Familie. Wie immer erweisen sich die Potatoes als Meister der kultivierten Banalität, die souverän jede Klippe des guten Geschmacks umschiffen, als brillante Sänger, denen keine Stilrichtung stillos genug ist.

10. UND 13. APRIL: Koproduktion Premiere «**TELL – ODER WIE ES WIRKLICH WAR**» von Max Frisch, «Wilhelm Tell für die Schule», in einer Bearbeitung von Walter Sigi Arnold. Ein «Vorleser auf Tournee» liest in einer Bibliothek den im Taschenbuch vorliegenden Text von Max Frisch's «Wilhelm Tell für die Schule». Er hat als Begleiter auf seiner Lesetour einen Überraschungsgast, einen «authentischen Kenner der Geschichte und der Gegend», in der Gestalt eines Urner Stammtischlers mit dabei. Dazu wird der Musiker Beat Föllmi (Percussion) mit vielen ausgefallenen Instrumenten, Klang-Objekten, Gegenständen usw. live eine Tonspur zu den verschiedenen Szenen und Spielorten der Geschichte legen.

12. APRIL: 50 JAHRE BURGBACHKELLER ZUG MIT JOACHIM RITTMAYER.

3. MAI: Premiere Theater Noï, «**WEIT IST DER WEG**» von Charles Way. Auf dem Rückweg in ihre alte Heimat trifft Gaia auf einen verwilderten Jungen. Sie nimmt ihn mit auf ihren weiten Weg. Die Reise wird für beide zur Herausforde-

zung. Die berührende, heitere Geschichte erzählt von den Anstrengungen des Lebens, vom Aufwachsen und sich entwickeln, vom Lernen und Fehler machen, von Liebe und Tod, vom Älter werden, von Einsamkeit und Zusammenhalt, von Ausweglosigkeit und Hoffnung, von Geben und Nehmen. In der Begegnung zweier Generationen scheint auf, was den Menschen zum Menschen macht: Verantwortung füreinander übernehmen.

17. MAI: DAS LEBEN IST GUT NACH ALEXANDER CAPUS. Der Barkeeper und Schriftsteller Max ist nach 25 Jahren zum ersten Mal von seiner Frau getrennt. Sie reist nach Paris. Er bleibt plötzlich allein zurück – in seiner Kleinstadt, in der er aufgewachsen ist und seine Wurzeln, seine Freunde hat. Ihn zieht es nicht in die Metropolen der Welt.

Er bleibt in seiner Bar, und die Welt kommt zu ihm. Die Geschichten, die ihm dort erzählt werden, die Menschen, die ihm dort begegnen, beflügeln seine Fantasie. **23. MAI: Theater Narrenpack «DIE WEITE WELT SITZT NEBEN DIR».** Eine Komödie mit freier Sicht aufs echte Leben **24. MAI: ARTE RUMORI,** Konzert mit Beat Föllmi. **25. MAI: A-cappella-Konzert mit SIX PAC «GOLDSINGER – EIN AGENTENBRÜLLER».** Die neue Six Pack-A-Cappella-Comedy-Show ist streng geheim. Folgendes dürfen Sie sich unter keinen Umständen merken: sechs Doppelnullen kämpfen gegen den schlimmsten Erzschurken dieses Planeten: den bösen Wicht! Niemand übernimmt die Weltherrschaft, wenn diese Superagenten es nicht zulassen! Und zulassen können sie eigentlich fast alles, ausser ihren Mund.



Glauser Quintett / Gotthard / 23. Februar 2019

HERZLICHEN DANK

Das Theater im Burgbachkeller freut sich, dass es auch in der Saison 2017/2018 wieder von Stadt und Kanton Zug sowie von zahlreichen Institutionen, Firmen und Privaten unterstützt wurde. Wir danken dafür ganz herzlich!

GÖNNER / SPONSOREN

CHF 3000 und mehr

Stadtgemeinde Zug; Kanton Zug;
Legat Dr. A.C. Brunner; Ernst-Göhner-
Stiftung, Zug; Zuger Kantonalbank, Zug;
Landis & Gyr Stiftung, Zug.

CHF 1000 bis CHF 3000

Bürgergemeinde der Stadt Zug;
Glencore International AG, Baar;
Kamm-Kyburz Christine, Zug;
Kamm Architekten AG, Zug.

CHF 100 bis CHF 1000

Bomio-Müller Doris und Gianni, Zug;
Bütikofer & Partner AG, Marcel Bet-
schart, Baar; Degunda Niklaus, Zug;
Gysi Doris, Baar; Hebeisen Walter und
Eleonore, Zug; Huwyler-Maier Eliane
und Walter, Zug; Imhof-Zanaty Sylvi-
anne, Zürich; Knobel Peter, Unteräge-
ri; Kyburz-Breitenmoser Thais, Zug;
Möwenpick Wein AG, Urs Schwerz-
mann, Zug; Raemy Heinrich, Zug;
Schläpfer Rudolf und Béatrice, Cham;
Städeli Stefan, Zug; Zürcher Margrit,
Zug. Zweifel Marianne, Zug.

CHF 100

Bächer Bernhard, Baar; Bachmann
Arthur, Zug; Bücher Balmer AG, Balmer
Christoph, Zug; Bänziger Rolf und
Margrit, Cham; Barben-Rek Peter und
Katarina, Hedingen; Beck Peter, Men-
zingen; Berchtold-Gasser Hugo und
Elisabeth, Steinhausen; Bestgen Erwin,
Velo-Oase, Baar; Betschart Nicolas
und Silvana, Zug; Boschung-Romagnoli

Pia, Zug; Bossard-Saxer Antoinette,
Zug; Bruckbach-Merz Jörg, Zug;
Casagrande-Räber Christine Auw.;
Christen Philipp, Zug; Dossenbach-
Schuler Jacqueline, Baar; Dübendorfer
Jürg, Baar; Farkas Gut Katarina, Zug;
Fiechter Peter und Steinacher Rosmarie,
Zug; Friederich Hansruedi, Oberägeri;
Gantenbein-Keusch U. und H., Zug;
Gianella Maria, Zug; Gisler-Iten Regina,
Unterägeri; Grob-Bossard Jost Dr., Zug;
Günther Urs und Claudia, Steinhausen;
Hägeli Sonja, Zug; Hofmann Carmen,
Zug; Hofmann Toni, Zug; Hunziker
Martin, Walchwil; Huwyler-Schwerz-
mann Max, Zug; Kamm Christa, Zug;
Koch Stefan, Dietwil; Lustenberger
Martin, Hausen a. A.; Mastel Madeleine,
Neuheim; Meier-Meyer Ursula, Zug;
Michel-Wüest Matthias und Christina,
Oberwil; Moos Ernst, Zug; Mosimann
Ruedi Dr., Zug; Müller Verena, Zug;
Omlin Kathrin, Zug; Raschle Christian
Dr., Zug; Roeck-Müller Rosmarie, Baar;
Scotoni-Murer Martin und Monika
Baar; Spiess Markus und Evelyne,
Zug; Stalder-Böhringer Christoph und
Claudia; Staub Wolfgang, Zug; Stucky
Georg, Baar; Sutter Werner, Oberwil;
Twerenbold Roland, Edlibach; UBS AG,
Zug; Ulrich-Onodera Emil, Zug; Villiger
Urs und Elisabeth, Hünenberg; Weber
Peter-David, Zug; Wieser Rita, Zug;
Wüest-Peyer Beatrice, Steinhausen;
Zimmermann Marcel, Zug; Zogg-
Harnischberg Franziska, Zug; Zürcher
Pascal, Zug.

50-JAHR-JUBILÄUM

Von den folgenden Gönnern erhielten
wir grosszügige Beiträge für die in
der Saison 2018/2019 vorgesehenen
Anlässe unseres 50-Jahr-Jubiläums

Prof. Otto Beisheim Stiftung
Dosenbach-Waser-Stiftung
Einwohnergemeinde Baar
Fürsorge-, Wohlfahrts- und
Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug
Gemeinnützige Gesellschaft
des Kantons Zug
Ernst Göhner Stiftung
Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung
Landis & Gyr Stiftung
Wasserwerke Zug AG
Zuger Kantonalbank
Kanton Zug
Stadt Zug

PASSEPARTOUT-BESITZER

Unsere Passepartout-Besitzer unter-
stützen uns finanziell und vor allem auch
durch häufige Besuche unserer Anlässe

Albrecht Susanne, Cham
Beeler Claire, Zug
Bosch Erwin, Zug
Briner Liselotte und Alex, Cham
Brunner Daniel, Doku-Zentrum Zug, Zug
Csomor Annemarie, Zug
Elmiger Andreas und Ursi Boog, Zug
Heer Helene, Zug
Hegglin Mathias, Hotel Ochsen, Zug
Heine Sandra und Urs Zumbühl, Zug
Höfliger-Widmer Markus und Elisabeth,
Hünenberg
Imhof-Zanaty Sylvianne, Oberwil
Knüsel Margrit, Oberwil
Knüsel Lisbeth, Zug
Mayinger Cornelia, Oberägeri
Müller Verena, Zug
Paul Claudia, Zug
Ruchti Manuela und Nicolas, Cham
Schallberger Erika und Pirmin, Cham
Selbach Karl, Menzingen
Siegrist Romy, Zug
Straub Ulrich, Zug
Weber Rosmarie und Hubert,
Steinhausen
Werder Marie Theres, Zug
Widmer Christine und Fredy, Rifferswil
Wyss Stephan und Karin, Zug

MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES



Judith Wild-Haas
Zug, Präsidentin



Emil Ulrich
Zug, Vizepräsident



Jacqueline Falk
Mitglied



Simon Weimer
Mitglied



Samantha Taylor
Mitglied
bis 30. Juni 2018



Rahel Hug
Mitglied
ab 1. Juli 2018

MITGLIEDER DER THEATERLEITUNG



Roland Schlumpf
Theaterleitung



Helena Schlegel
Vermietung / Bar



Rémy Frick
Technik / Bühne



Roman Albisser
Technik / Bühne



Martina Birrer
Kasse



Claudia Pfefferle
Buchhaltung

theater
burgbachkeller

VORVERKAUF

THEATER IM BURGBACHKELLER

St.-Oswalds-Gasse 3

6300 Zug

041 711 96 30

Di – Fr 13.0 – 18.30 h

info@burgbachkeller.ch

THEATER CASINO ZUG

Kartenverkauf

Artherstrasse 2 – 4

041 729 05 05

Mo – Fr 11.00 – 17.00 h

karten@theatercasino.ch

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

sämtliche «Ticketportal-Starticket»-Verkaufsstellen der Schweiz
z. B. Coop City, Manor Zug



